

Benefizfußballspiel als Dankeschön

Kinderhilfswerk ermöglichte eine Delfintherapie

Königsmoos (ahl) Barbara und Jürgen Knoll organisieren am Samstag, 4. Juli, ein Benefizfußballspiel mit dem FC Ingolstadt als Dankeschön für das Kinderhilfswerk ICH, das ihrem Sohn Bastian eine Delfintherapie ermöglichte.

Er ist gerade vier Jahre alt geworden und wiegt nur 11,5 Kilogramm. Bastian war ein Frühchen, kam zwölf Wochen zu früh auf die Welt und hat die Zeit noch nicht aufgeholt. „Wir hoffen, dass er bald zu sprechen anfängt“, sagt seine Mutter. Die Logopädin sei da optimistisch – „Bastian wird sprechen“. Bis dahin heißt es Geduld haben.

Barbara Knoll hält den Sohn im Arm, während sie von ihren Plänen, ein Benefiz-Fußballspiel zu organisieren, erzählt. Bastian hört zu, wird nur mitunter unruhig, wenn sich das Gespräch zu sehr um ihn selbst dreht. „Er mag es nicht, wenn wir über ihn reden“, erklärt die junge Frau. Geistig ist Bastian gesund, körperlich macht er ständig Fortschritte – nur winzig kleine eben, „in Zeitlupe“, sagt die Mutter.

Geholfen hat der Familie aus

Königsmoos eine Delfintherapie im letzten Sommer. „Am 28. Juni sind wir weggefliegen“, berichtet Knoll mit strahlenden Augen. Zwei Wochen lang waren Bastian, sein älterer Bruder André (5) und die Eltern auf der Krim, wo die Delfintherapie als Familientherapie angeboten wird. Dort werden auch Geschwisterkinder integriert und mitbetreut. Dreimal durfte André sogar mit den Delfinen schwimmen. „Erst war er sehr nervös, als es hieß, Ende der ersten Woche darf er auch mal ins Wasser“, erinnert sich Knoll. Mit dabei war Therapeutin Maria, die die ganze Familie betreute.

Zehn Therapeuten kümmern sich um acht Therapiekinder und ihre Angehörigen, wobei die ganze Gruppe aus Österreichern und Deutschen bestand. „Das empfand ich als großen Gewinn“, urteilt Barbara Knoll über die Gruppeneinteilung. Auch sie schwamm einmal mit den Belugas (Weißwale), die stets mit im Therapiebecken schwammen. Bastian kann seit der Delfintherapie auf ein Medikament verzichten – offensichtlich dauer-

haft, denn die erfreuliche Wirkung hält immerhin schon mehr als ein halbes Jahr an.

Zu verdanken hat die Königsmooser Familie das letztlich einer Kinderhilfsorganisation, die sie finanziell unterstützte. „Den vollen Betrag hätten wir uns niemals leisten können“, merkt die 40-Jährige an. Ihr Mann ist Alleinverdiener, sie kümmert sich um die Kinder. Viele der zahlreichen Therapien, die Bastian benötigt, werden von der Krankenkasse nicht bezahlt – allein 12 000 bis 13 000 Kilometer fährt die Mutter jedes Jahr mit Bastian zu Therapeuten.

Ein Reiseveranstalter machte sie auf ICH (International Children Help e.V.), mit Sitz in Stadthagen, aufmerksam. Schnell und unbürokratisch kam von dort die Zusage, Bastians Therapiekosten zur Hälfte sowie Flug und Unterkunft für ihn und eine Begleitperson zu übernehmen. So unbürokratisch lief das ab, dass Barbara und Jürgen Knoll regelrecht misstrauisch wurden. „Wir haben uns angeschaut und gesagt: Da stimmt doch was nicht“, erzählt Bastians Papa. Es sei ein ganz neues Gefühl gewesen, „dass es hier so einfach ging“. Das ist einer der Gründe, warum die Familie jetzt etwas zurückgeben will.

Der Erlös des Benefiz-Fußballspiels, das sie für Samstag, 4. Juli, organisiert, wird an ICH gehen. Für das Spiel konnte Barbara Knoll den Zweitligisten FC Ingolstadt gewinnen. Antreten wird er gegen eine Donaumoosauswahl, die sich aus dem SV Ludwigsmoos – zugleich Mitveranstalter – SV Klingsmoos, TSG Untermaxfeld, SV Grasheim und SV Karlshuld zusammensetzt.

Barbara Knoll geht es dabei nicht nur um die Spenden selbst, die der Hilfsorganisation zukommen, sondern auch darum, das Kinderhilfswerk in Bayern bekannter zu machen. ICH arbeite nach dem Prinzip, vorzugsweise Kinder aus der Region zu unterstützen, aus der



Barbara Knoll freut sich, dass sich ihre beiden Buben André und Bastian so gut verstehen und gern miteinander spielen. Fotos: Hammer

Spenden kommen, so dass die Gelder quasi wieder in die Region zurückfließen.

Aber es würde auch Kinder im Ausland geholfen. „Spenden gehen zu hundert Prozent an die Therapiekinder und ihre Familien“, betont sie, Verwaltungskosten entstünden nicht, alle Vereinsmitglieder arbeite-

ten rein ehrenamtlich. Während die Knolls auf der Krim waren, bekamen sie dort Besuch von Vorsitzendem Dieter Kindermann und Fritz Backhaus, der als Botschafter von ICH fungiert. Beide waren auf eigene Kosten angereist, um sich vor Ort über die Delfintherapie zu informieren, da gerade

vier von der Organisation unterstützte Kinder dort waren. „Es war, als hätten wir uns schon immer gekannt“, schwärmt Barbara Knoll. Ein Wiedersehen soll es am 4. Juli in Ludwigsmoos geben, denn zum Benefizspiel erwarten die Knolls sowohl Backhaus als auch Kindermann.

PROGRAMM

Mit einem Damenblitzturnier, das von 12 bis etwa 14 Uhr dauert, geht es am 4. Juli los. Anschließend treten die zwei Bambini-Mannschaften aus Ludwigsmoos und Klingsmoos gegen noch zu suchende Bambinis aus der Umgebung an. Gegen 15 Uhr soll das Hauptspiel des FC Ingolstadt gegen die Donaumoos-Auswahl angepfiffen werden.

„Durchweg positive Reaktionen“ hat Barbara Knoll erhalten. Nicht nur der FC Ingolstadt war bereit, einen der beiden alljährlichen Benefiztermine für ICH einzusetzen, auch die Sportvereine aus dem Donaumoos seien sofort begeistert dabei gewesen, erzählt sie. Allen voran der SV Ludwigsmoos mit Vorsitzendem Roland Frank, der nicht nur

den Platz stellt, sondern auch die Organisation übernimmt. Als Schirmherr fungiert Bürgermeister Heiner Seifler, um Kaffee und Kuchen kümmern sich Kindergartenpersonal und der Elternbeirat – ebenfalls zugunsten des Kinderhilfswerkes. Die Moderation übernimmt Klaus Benz. „Alle unterstützen uns ehrenamtlich“, freut sich Bastians Mutter. ahl



Schaukeln mit dem großen Bruder André tut Bastian gut.